

# Musikstunde

## Bedřich Smetana und seine Zeit (1-5)

### Folge 1: „Auf der Suche“

Von Ines Pasz

Sendung: 19. Februar 2024  
Redaktion: Dr. Bettina Winkler  
Produktion: 2024

SWR2 können Sie auch als Live-Stream hören im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) auf Mobilgeräten in der **SWR2 App**, oder als **Podcast** nachhören:

---

#### Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

#### ~~Kennen Sie schon das Serviceangebot des Kulturradios SWR2?~~

~~Mit der kostenlosen SWR2 Kulturkarte können Sie zu ermäßigten Eintrittspreisen Veranstaltungen des SWR2 und seiner vielen Kulturpartner im Sendegebiet besuchen.~~

~~Mit dem Infoheft SWR2 Kulturservice sind Sie stets über SWR2 und die zahlreichen Veranstaltungen im SWR2-Kulturpartner-Netz informiert.~~

~~Jetzt anmelden unter 07221/300 200 oder [swr2.de](http://swr2.de)~~

#### Die neue SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App:

abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)





historischer Flügel von ihm. Das Haus liegt an einer der schönsten Stellen in der Prager Altstadt, mit weitem Blick über den Fluss, hoch bis zum Hradschin und auf die Karlskirche.

Seit 1998 läuft hier eine beachtliche Dauerausstellung über Smetana, eine zum Sehen und zum Hören. Alles erlebt man mit, Smetanas Leben, seine Jugend, seine Studienzeit, seine Jahre in Schweden, seine Zeit in Prag.

Im Raum verteilt stehen Notenpulte aus Holz, darauf Noten. Mit einem Lasertaktstock kann man das Papier berühren und dann klingt es genau an dieser Stelle. Dazu gibt es auf Stellwänden Fotografien von ihm, Handschriften, Korrespondenzen.

So wandelt man also auf Smetanas Spuren durch Räume, in denen er natürlich nie gelebt hat. So etwas konnte sich er gar nicht leisten. Fast sein ganzes Leben lang hat Smetana zu wenig Geld. Weil er ausgebeutet wird, übers Ohr gehauen und manchmal auch etwas naiv ist in Bezug auf seine Verlagsrechte. Zuletzt muss er sogar zu seiner Tochter aufs Land ziehen, weil er sich das teure Prag nicht mehr leisten kann. Smetana stirbt völlig verarmt, im größten Elend.

Tragisch und eine Schande ist das. Doch schauen wir zuerst auf den jungen, hoffnungsfrohen Bedřich, der tatsächlich, aber ohne Hybris von sich sagt: „Mit Gottes Hilfe werde ich in der Technik einst ein Liszt, im Komponieren ein Mozart.“

### **Musik 3:**

#### **Bedřich Smetana:**

Scherzo aus der Klaviersonate 4'23

BR MR010760W01 003

Zum Abschluss seiner Studien in Prag schreibt Bedřich Smetanas seine Klaviersonate in g-Moll, daraus war das das Scherzo mit Jitka Cechova.

Man kann es sich denken, wer so etwas komponiert, spielt selbst sehr gut Klavier. Bei Smetana ist es umso beeindruckender, weil er sich fast alles selbst beibringt, schon als Kind, als kleiner Friedrich. Auf diesen Namen jedenfalls wird er getauft und so wird er auch gerufen, in der kleinen Stadt Litomyšl, und schon ist man mittendrin im deutsch-böhmisch, tschechisch-österreichischen Nationalitätenkonflikt.

Wie ein Leitmotiv zieht er sich durch Smetanas Leben und wird auch in dieser SWR2 Musikstundenwoche immer wieder auftauchen.

Bedřich nennt Smetana sich erst mit Mitte zwanzig, nach der 1848er Revolution. Zuerst also erst mal Friedrich. Sein Vater ist ein angesehenener und vermögender Bierbrauer, Friedrich sein elftes Kind und der erste Junge. Eine glückliche Kindheit, mit viel Musik. Streichquartett mit der Familie, Dorffeste mit Tanz und Volksmusik, mit sechs Jahren sogar schon ein erstes Konzert als Pianist im nahen Schloss, derer von Waldstein.

Und Smetana beißt an, von Anfang an will er nur eines, Musiker werden.

Die Schule absolviert er mäßig, lechzt aber geradezu nach Kunst, nach Musik, nach Inspiration.

Vor allem, als er mit 15 Jahren aufs Gymnasium nach Prag geht. Hier erlebt Smetana Unglaubliches: Opern von Auber und Meyerbeer, Musik von Chopin und wahrscheinlich, genau wissen wir es nicht zum ersten Mal ein Konzert mit Franz Liszt, mit eigenen Werken. Egal, ob Smetana im Publikum sitzt oder nicht, Liszt ist sein Vorbild, sein Ideal und später, um es vorwegzunehmen sein sehr guter Freund.

#### **Musik 4:**

##### **Franz Liszt:**

Ungarische Rhapsodie Nr. 2 cis-Moll                      3'25

M0256432 003

Nicht nur der Pianist Franz Liszt beeindruckt Bedřich Smetana, auch das Bewusstsein für ein erwachendes Nationalbewusstsein hinterlässt Spuren bei dem jungen Tschechen.

Das Budapest Symphony Orchestra war das mit der zweiten Ungarischen Rhapsodie von Franz Liszt.

Friedrich, oder wie er sich bald nennen wird, Bedřich Smetana saugt das alles auf wie ein Schwamm.

Nach einem sehr mittelmäßigen Schulabschluss hat er sich jetzt in Prag niedergelassen und muss irgendwie Geld verdienen.



Seine Stärke ist jedenfalls weniger seine Technik, als vielmehr sein zarter, differenzierter Anschlag, klar, fein, transparent. Er gilt als hochsensibler Interpret, mit großem, musikalischem Tiefgang

So wagt Smetana den Sprung ins kalte Wasser und plant eine Konzerttournee durch die böhmischen Kurorte. Doch sie geht schief, wird ein echtes Desaster.

Dabei liegt es gar nicht an seinem Spiel, das steht außer jeder Diskussion, es liegt vor allem am Programm. Mit Liszt, Mendelssohn, Beethoven und ersten eigenen Werken kann man in der Provinz einfach nicht punkten, schon gar nicht in einem Kurort.

Also bleibt für den verhinderten Solisten nur das Unterrichten. Aber wenn, dann in einer eigenen Musikschule. Dafür braucht Smetana allerdings Startkapital, für eine Lizenz, für Räume, Klaviere und Möbel.

Smetana ist so arm, dass er sich noch nicht mal ein eigenes Klavier leisten kann, geschweige denn gleich ein paar. Doch er hat eine Idee, wenn auch eine etwas schamlose.

Er schreibt einen Bettelbrief an den in seinen Augen größten lebenden Virtuosen seiner Zeit: an Franz Liszt. Der seinerseits hat natürlich noch nie etwas gehört von einem Friedrich oder Bedřich Smetana und ist umso erstaunter, was er da liest: "Euer Wohlgeboren! Meine jetzige Lage ist schrecklich, Gott möge jeden Künstler davor bewahren. Wenn ich so viel Geld hätte, um wenigstens Instrumente für mein Lehrinstitut anschaffen zu können, so ist meine Existenz gesichert. Ich bin daher so kühn, Sie um eine Anleihe zu bitten. Denn in einigen Wochen könnte vielleicht kein Smetana mehr existieren!"

Mein Gott, denkt sich Liszt, da droht einer mit Selbsttötung, nur weil er keine Klaviere hat.

Und dieser arme Bursche braucht offensichtlich nicht nur Instrumente, sondern auch einen Verleger: „Meine Kompositionen“, so liest Liszt weiter, „bringen mir monatlich so viel ein, dass ich nicht verhungere. Ich kann sie aber nicht drucken lassen, weil ich dann draufzahlen müsste. Nun stehe ich vor Ihnen bittend, dieses Werk gütigst anzunehmen und es drucken zu lassen“.

Und was tut Franz Liszt. Der immer Großmütige und Hilfsbereite schenkt diesem ihm völlig unbekanntem Irren zwar kein Geld, aber seine Zuwendung. Er nimmt die Widmung an und lässt es drucken, als Opus 1 eines gewissen Friedrich Smetana.

Der ist übergelückt und auch ein bisschen stolz. Es ist ein erster Schritt in die eigene Zukunft und der Beginn einer wunderbaren Freundschaft zwischen einem der größten Stars seiner Zeit und einem noch völlig unbekanntem tschechischen Musiker.

### **Musik 6:**

#### **Bedřich Smetana:**

Verzweiflung aus Opus 1            3'46

BR 319140016 016

Das offizielle Opus 1 von Bedřich Smetana, seine Sechs Charakterstücke, gewidmet seinem großen Idol Franz Liszt, „In Verzweiflung“, heißt das letzte daraus, gespielt hat es Ivan Klansky.

Irgendwann hat Smetana alle Hürden genommen und kann endlich seine eigene Musikschule eröffnen. Schon bald stehen die vornehmen Schülerinnen und Schüler buchstäblich Schlange. Smetana schafft das alles bald gar nicht mehr alleine und stellt deshalb Assistenten ein. Eine davon ist seine große Liebe, Katerina Kolarova. Als „Wilde Kathi“ kennt er sie noch aus seiner Kindheit, inzwischen ist sie bildhübsch, eine hervorragende Pianistin und bald seine Frau.

Eine enorm glückliche Zeit für Smetana, mit vielen gesellschaftlichen Kontakten, mit Anregungen, mit einer sehr harmonischen Ehe.

Zur gleichen Zeit tob in Prag die Revolte. 1848 ist für ganz Europa ein wichtiges Jahr, auch für die Tschechen, für ihre Freiheitsbewegung. Seit Jahrhunderten sind sie Tschechen Teil der Habsburgermonarchie. Jetzt regt sich ein neues nationales Bewusstsein, mit knallharten Forderungen.

Ein selbstständiges Böhmen, im Rahmen einer österreichischen Föderation fordern die Aufständischen, Abschaffung der Zensur, und gleich auch der absolutistischen Regierung. Ein Rausch erfasst das Land. Nach hunderten von Jahren der Unterdrückung bieten die Tschechen ihren Besatzern nun die Stirn. Smetana nimmt zwar nicht an irgendwelchen Kämpfen teil, ist aber begeistert von dem, was da passiert.

Er nennt sich jetzt Bedřich, wird Mitglied der Nationalgarde und schreibt Studentenmärsche und eine Jubelouvertüre.

Kraft strahlt es aus, das erste Orchesterwerk des jungen Komponisten, Energie und Trotz.

## **Musik 7:**

### **Bedřich Smetana:**

Jubelouvertüre 8'16

MDR 0020780

BBC Philharmonic unter Gianandrea Noseda mit der Jubelouvertüre von Bedřich Smetana, sein Beitrag zur 1848er Revolution in Böhmen und Mähren.

Aber wie überall scheitert die Revolution auch hier.

Die Zeit ist einfach noch nicht reif für Demokratie und nationale Befreiung.

So arbeitet das Ehepaar Smetana weiter in seiner Musikschule und der junge Bedřich träumt weiter von einer Karriere als Komponist.

Die kommt nicht so wichtig in Schwung. Dafür sein Familienleben, vier Kinder haben Katerina und er inzwischen, vier Töchter, die älteste, Friederike ist ganz offensichtlich hochmusikalisch. Bedřich liebt alle seine vier Mädchen maßlos, aber seine Älteste besonders.

1855, sie ist gerade vier Jahre alt, dann die Katastrophe. Friederike erkrankt an Scharlach und stirbt.

Unmittelbar danach schreibt Bedřich Smetana sein Klaviertrio in g-Moll.

Kann man das Werk eines Komponisten mit ihrem persönlichen Schicksal verknüpfen? Das scheint immer spekulativ. Aber hier muss es sein, denn Smetana hat es selbst so gewollt.

Das Trio sei seine Erinnerung an Bedriska schreibt er in seinem Werkverzeichnis, „die“, so Smetana „uns mit ihrem außergewöhnlichen musikalischen Talent entzückte, uns jedoch bald, im Alter von nur 4 Jahren durch den Tod entrissen wurde.“

Ein hochexpressiver Aufschrei der Beginn auf der Geige, unbegleitet, wie ein grenzenloser Schmerz. Immer wieder kehrt das Motiv zurück, dann ein zweites Thema, sehr ruhig, sehr gesanglich. Dann nochmals der Aufschrei der Geige. Aber die Wogen glätten sich später, der erste Satz endet kantabel, leicht, fast tänzerisch.

Trost oder nicht, man weiß es nicht, es ist sicherlich auch nicht das Programm einer Verzweiflung. Aber hochemotional ist diese Musik, tief empfunden und schonungslos offen.

### **Musik 8:**

#### **Bedřich Smetana:**

1. Satz Klaviertrio bis 6'55

M0430023 005

Geschrieben unter dem Eindruck des Todes seiner geliebten kleinen Tochter, das Klaviertrio in g-Moll von Bedřich Smetana, ein Ausschnitt aus dem 1.Satz war das mit dem Atos Trio.

Aber dieses Unglück ist erst der Anfang. Was kann ein Mensch ertragen?

Smetana wird sich diese Frage immer wieder gestellt haben. Nach seiner Ältesten sterben noch zwei weitere seiner insgesamt vier Kinder. Nur eine Tochter bleibt ihm, Sofie. Aber dann erkrankt seine Frau Katerina an Tuberkulose.

Smetana sieht in seiner Heimat erst mal keine Zukunft mehr.

Als er ein Angebot aus Schweden bekommt, nimmt er es an, lässt Katerina in Prag zurück, bis sie sich etwas erholt hat. 1856, mit 32 Jahren macht Smetana sich auf den Weg nach Göteborg, um reiche Damen zu unterrichten, aber auch um zu dirigieren. Immerhin. Und komponieren, auch das will Smetana. Und zwar erfolgreich. In Böhmen scheint das aussichtslos. „Es ist ein altbekanntes Lied“, so Smetana, „dass das Vaterland seine Kinder nicht erkennen will und dass ein Künstler gezwungen ist sich im Ausland einen Namen zu machen und sein Brot zu verdienen. Auch mich hat dieses Los getroffen.“

### **Musik 9:**

#### **Bedřich Smetana:**

"Macbeth", Sinfonische Dichtung auf Zeit

Daniel Röhm (Klavier)

Stuttgarter Philharmoniker

Leitung: Gabriel Feltz

DLR-Aufnahme

Der Schluss von der Sinfonischen Dichtung Macbeth von Bedřich Smetana, mit Daniel Röhm am Klavier und den Stuttgarter Philharmonikern unter Gabriel Feltz.

Bedřich Smetana, am 02. März feiert die Musikwelt seinen 200. Geburtstag, die SWR2 Musikstunde gratuliert. Mein Name ist Ines Pasz, ich sage danke fürs Zuhören.